

FASZINATION GEHIRN

Schram-Stiftung ermöglicht Projekte im neuronalen Netzwerk

von Marilen Macher, Essen

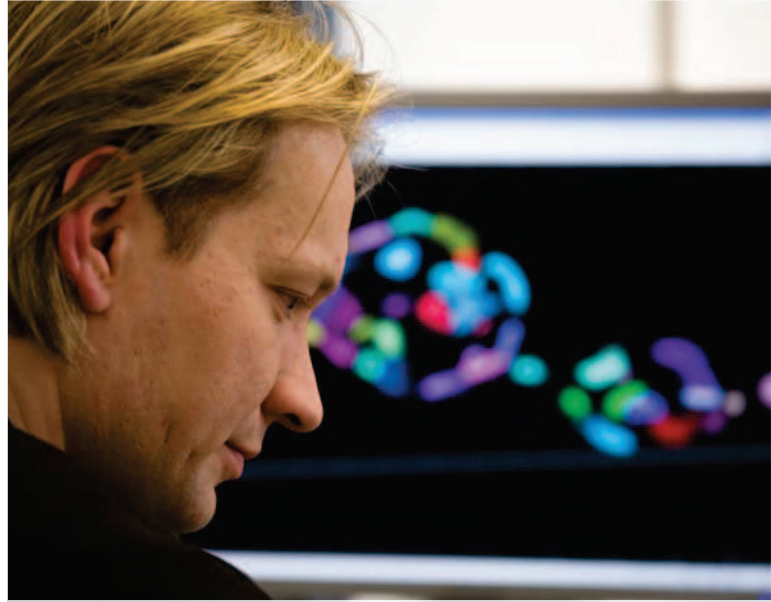
Dass Menschen Sprache verstehen, Bilder erkennen, Handlungen planen und Emotionen erleben, haben sie der ungewöhnlichen Komplexität des Gehirns zu verdanken. Rund 100 Mrd. Nervenzellen, die durch etwa 100 Billionen Synapsen miteinander verbunden sind, sowie 1.000 Mrd. Kittzellen, die Gliazellen, stellen die zelluläre Grundlage dieser Höchstleistung dar. Während die Prozesse in der einzelnen Nervenzelle immer besser verstanden werden, sind die Codes der Kommunikation zwischen den einzelnen Zelltypen noch weitestgehend unbekannt.

SCHRAM-STIFTUNG FÜR HIRNFORSCHUNG

Die Faszination für die Leistungen des menschlichen Gehirns bewegte Armin Schram dazu, im Jahr 2000 die Schram-Stiftung ins Leben zu rufen. Als Chemiker und langjähriger Vorstandsvorsitzender eines in Mineralöl und Chemie tätigen Unternehmens erfüllte sich der sowohl in Hamburg als auch im österreichischen St. Gilgen verwurzelte Stifter sieben Jahre nach der Beendigung seiner aktiven Berufslaufbahn den Wunsch, durch die Förderung der neurobiologischen Forschung das Verständnis für die Mechanismen dieser Phänomene voranzubringen: „Die Hirnforschung fasziniert mich. Das menschliche Gehirn ist ein Wunderwerk der Schöpfung“, fasst er seine Beweggründe zusammen. Die ungewöhnliche Entscheidung, die Stiftungsmittel ganz für die Grundlagenforschung bereitzustellen, rührt von der Einsicht, dass ohne Kenntnis der molekularen Vorgänge in einem Organ ein volles Verständnis der Komplexität des Gehirns nicht möglich ist.

FÖRDERPROGRAMM

Mit der Aufnahme ihres Förderprogramms im Jahr 2003 legte die Stiftung klare und transparente Qualitätskriterien für die Antragsteller fest. Neben der Besetzung des Kuratoriums mit ausgewiesenen Wissenschaftlern gehört die Auswahl der Förderprojekte in einem an international gültigen Kriterien orientierten Begutachtungsverfahren zu den Säulen, die der Stiftung hohe Anerkennung in der Forschungslandschaft garantieren. Im regelmäßigen Turnus schreibt die Stiftung ihr Förderangebot aus; die Resonanz ist jeweils überwältigend. Die Entscheidung zu Gunsten eines Projektes kommt einer hohen Auszeichnung für die Geförderten gleich. „Nach unserer Erfahrung ist ein ‚Schram-Grant‘ ein kostbares Privileg, mit dem man Ideen umsetzen kann, für die es kaum andere Initiativen zur Forschungsförderung in Deutschland gibt“, so Michael Kreutz, Projektleiter am Leibniz-Institut Magdeburg. Während ihrer fünfjährigen Aktivität hat die Stiftung inzwischen elf Vorhaben an Universitäten, Max-Planck- und Leib-



Hirnforschung am Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg



Schram-Symposium 2009, Göttingen

niz-Instituten gefördert. Wie korreliert das Zusammenwirken von Neuronen mit einem bestimmten Verhalten? Wie werden chemische Prozesse in Lern- und Gedächtnisinhalte übersetzt? Dies sind nur zwei wesentliche Forschungsfragen, denen sich die Wissenschaftler in ihren Teams widmen.

STIFTUNGS-SYMPOSIUM

Rückblick und Ausblick auf die gewonnenen und zu erwartenden Forschungserkenntnisse der Schram-Projekte gab das im März 2009 durch Nobelpreisträger Erwin Neher eröffnete Stiftungs-Symposium in Göttingen. In seiner Ansprache machte Neher deutlich, wie sehr Stiftungsengagement Forschung beflügeln und voranbringen kann. Für Armin Schram war dies Bestätigung und Ansporn, das Programmkonzept auch in der vierten Förderphase unverändert weiterzuführen.

KURZ & KNAPP

Hirnforschung verfolgt das Ziel, die Mechanismen der besonderen Leistungen des Gehirns mit den Methoden der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung zu analysieren und mit diesem Rüstzeug die hirntypischen Prozesse auf molekularem und zellulärem Niveau aufzuklären. In regelmäßigem Turnus schreibt die Schram-Stiftung ihr Förderprogramm „Neurobiologische Grundlagenforschung“ aus. ■

Dr. Marilen Macher ist Leiterin des Stiftungsteams „Medizin/Bio-, Natur- und Technik-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften“ im Deutschen Stiftungszentrum (DSZ), Marilen.Macher@stifterverband.de, www.stiften-wirkt.de

